

MONOPOL

MAGAZIN FÜR KUNST UND LEBEN

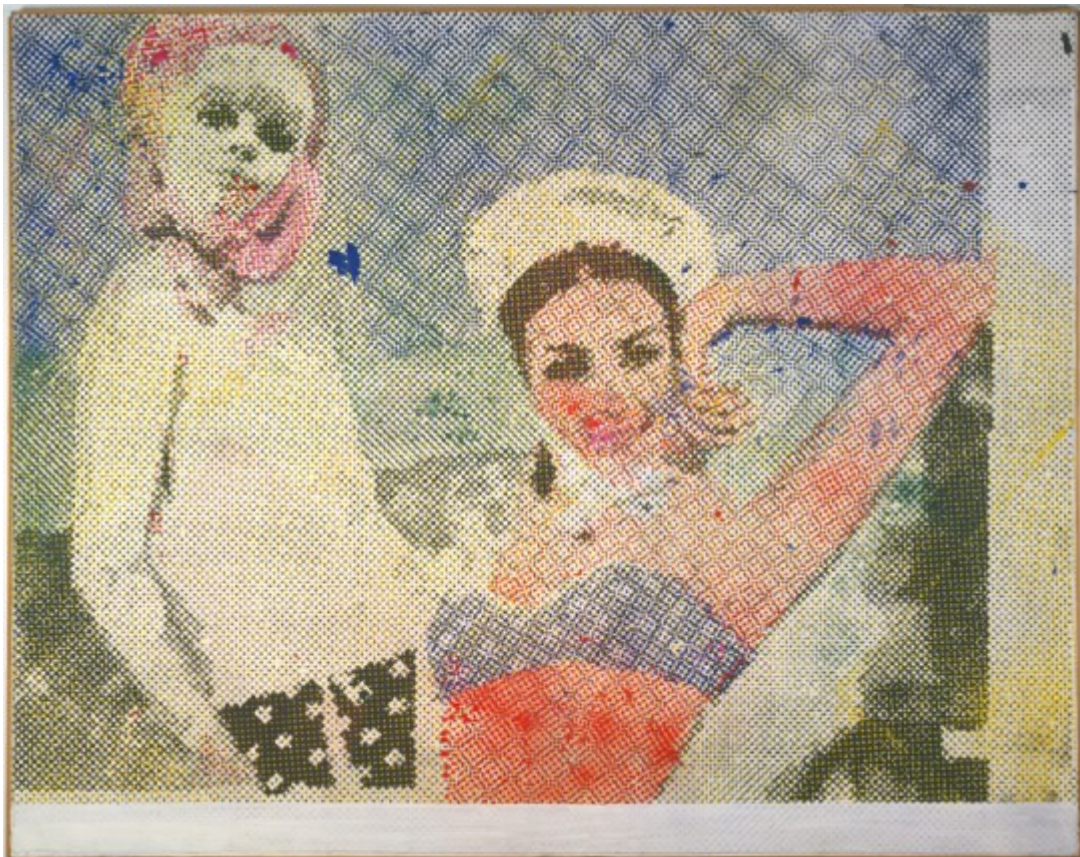
Diesen Artikel drucken

Tipps und Termine

Wohin am Wochenende?

Eröffnungen der Woche: Tipps für Köln, Mainz, Berlin, Aachen, Bremen, Hamburg, Frankfurt, Hannover, Paris und Weil am Rhein

13.03.2015



Sigmar Polke "Freundinnen, 1965/1966, Sammlung Froehlich, Stuttgart (Foto: © Archiv der Sammlung Froehlich © The Estate of Sigmar Polke / VG Bild-Kunst Bonn, 2015)

Sigmar Polke in Köln

"Höhere Wesen" waren schuld, sie "befahlen: rechte obere Ecke schwarz malen!" Was Sigmar Polkes berühmter ironischer Bildtitel von 1969 beschreibt, ist mit der Überschrift der Retrospektive „Alibis“ noch knapper gefasst: Gemeint sind die Ausreden der Deutschen, die falschen Autoritäten hinterherliefen. Die große Schau des hochpolitischen wie experimentierlustigen Künstlers war bereits im MoMA und in der Tate Modern zu sehen. Die Ausstellung im Museum Ludwig soll nun Polkes Verankerung im Rheinland unterstreichen, hier verbrachte er mehr als 50 Lebensjahre. Ein Fokus liegt in Köln insbesondere auf dem filmischen Schaffen des Künstlers. Es ist eine Art Bindeglied in Polkes Werk, das einerseits gesellschaftskritisch tickt und andererseits das autonome Bild feiert. Mit Filmen aus der

Ludwig-Sammlung und Leihgaben will man hier eine Lücke schließen, die bei den Schauen in New York und London zwischen Polkes frühen Arbeiten der 60er und dem sehr andersartigen, malerischen Spätwerk der 90er klappte. Ein weiterer Standortvorteil: Polkes 86er-Biennale-Zyklus, der das Museum Abteiberg in Mönchengladbach nicht verlassen darf, ist nur eine Zugstunde entfernt.

"Alibis: Sigmar Polke. Retrospektive", Museum Ludwig, Köln, 14. März bis 5. Juli, Eröffnung: Freitag, 13. März, um 19 Uhr

Marc Chagall in Mainz

Mehr als 30 Jahre nach ihrer Entstehung sind Skizzen des Malers Marc Chagall (1887-1985) für seine berühmten Fenster in der Mainzer Stephanskirche in der Stadt am Rhein angekommen. Am Mittwoch wurden die sogenannten Maquettes des französischen Künstlers der Öffentlichkeit vorgestellt. Sie können künftig in der Schatzkammer des Domes besichtigt werden. Nach Angaben von St. Stephan wurde der Kaufpreis von 70 000 Euro für den Entwurf der drei Querhausfenster von vier privaten Mäzenen aufgebracht. Vorlagen für sechs weitere Mainzer Chagall-Fenster waren 2014 für zusammen rund 418 000 Dollar (das wären heute rund 345 000 Euro) in New York versteigert worden. Der nun in Mainz präsentierte Entwurf fand dabei zunächst keinen Käufer. Schließlich bemühten sich die Mäzene erfolgreich um ihn.

Kirche St. Stephan, Mainz

"Open Source: Art at the Eclipse of Capitalism" in Berlin

Eine Künstlerliste wie die von einer Biennale: Was die Galerie Max Hetzler für diese Gruppenausstellung an zwei ihrer Charlottenburger Standorten anbietet, ist mehr als ambitioniert. 35 Künstler – darunter junge und etablierte Kunstmarktliebhaber wie Alex Israel, Richard Prince, Seth Price – zeigen in dieser Schau, wie die Ökonomie nach dem Zusammenbruch der Blockkonfrontation 1990 sich verändert hat, Stichworte: Ende der Geschichte, New World Order, Turbokapitalismus, Neo-Liberalismus. Und, natürlich: Digitalisierung der Kultur. In der von Lisa Schiff, Leslie Fritz und Eugenio Re Rebaudengo kuratierten Schau sind auffällig viele Post-Internet-Künstler. Die Ausstellung geht außerhalb der Galerie weiter. Rirkrit Tiravanijas Billboards sind am Messedamm 22, in der Prinzenstrasse 81, Wilhelmstrasse 111 und Leipziger Strasse 54 zu sehen.

Max Hetzler, bis 18 April

Sonny Sanjay Vadgama in Berlin

Seine Videos transformieren alltägliche Situationen in Ereignisse kosmischer Dimension, es gibt keine Erlösung in Narration, nur die ewige Wiederkehr. Der 33-jährige Sonny Sanjay Vadgama, der vor seinem Studium in der Postproduktion fürs Fernsehen arbeitete, zeigt mit seinen Bewegtbildarbeiten sein ganzes technisches Können, ohne Effekte um ihrer selbst willen vorzuführen – sie sind immer einem starken formalen Drang untergeordnet. Der Brite wurde am Londoner Central St Martins College als Bildhauer ausgebildet, seine Experimentierte mit holografischen Projektionen seiner Filme zeugen von einer skulpturalen Idee seines Mediums. Vadgamas neueste Arbeiten erkunden Anhand einer Vielzahl von Medien „den nebulösen Punkt, an dem das Nichts Gestalt annimmt und sich das formlose Unbekannte verfestigt“, heißt es von der Galerie.

Galerie Kornfeld, 14. März – 18. April, Eröffnung: 13. März, 18–21 Uhr

"Sammlerglück" in Aachen

60 Jahre waren die Kunstwerke der Sammlung Marks-Thomé nicht öffentlich zu sehen. Jetzt zeigt das Aachener Suermondt-Ludwig-Museum unter dem Titel "Sammlerglück" 100 Werke daraus. Darunter sind Arbeiten von berühmten Künstlern wie dem niederländischen Maler Rogier van der Weyden (1399/1400-1464) und dem Bildschnitzer Tilman Riemenschneider (1460-1531). Mit Gemälden, Skulpturen und kunstgeschichtlichen Gegenständen von der